

Gratulationen an die DEGAM zum 50. Geburtstag

Prof. Ingrid Mühlhauser, Vorsitzende des DNEbM: „Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM), das gerade einmal das Adoleszentenalter erreicht hat, gratuliert ganz herzlich zum runden 50. Geburtstag! Die DEGAM war und ist uns ein wichtiger Weggefährte und Wegbereiter für die EbM. Wir hoffen weiterhin auf ein gemeinsames, erfolgreiches und langes Leben!“

Prof. Terje Johannessen, Editor-in-chief NEL (Norwegen): „Congratulations with your 50th anniversary! It is an honour to be allowed to collaborate with you. I must admit I have been impressed by your enthusiasm and the quality of your feedbacks. I look forward to the continued collaboration. Hopefully our joint efforts may contribute to the improvement of German primary care through Deximed.“

Prof. Günther Ollenschläger, Chefredakteur Deximed: „Meine allerherzlichsten Glückwünsche zu einem halben Jahrhundert der DEGAM und

recht viel Erfolg und Durchschlagskraft für die letzten Jahrzehnte. Das ZFA-Goldheft traf gestern, am 50. Jahrestag der DEGAM-Gründung, bei mir ein – und hat mir wieder einmal die enge Verbindung meines Berufslebens mit Euch/Ihnen und den erfolgreichen Aktivitäten der Gesellschaft in Erinnerung gerufen. Ich fühle mich geehrt, korrespondierendes Mitglied der DEGAM sein zu dürfen (Dank dafür an Gernot Lorenz).“

Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes: „50 Jahre DEGAM – das bedeutet 50 Jahre Einsatz für die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Allgemein- und Familienmedizin auf hohem Niveau, für die ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Mit Ausdauer und Beharrlichkeit haben wir gemeinsam schon viel erreicht – ich freue mich auch in Zukunft auf einen regen Austausch zwischen Berufsverband und medizinischer Fachgesellschaft und gute Zusammenarbeit.“

Anke Richter, 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes West-



falen-Lippe: „Beständigkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen sind auch heute noch die Werte, die eine Gesellschaft zu einem erfolgreichen Unternehmen machen. Es ist ein Zeichen von Vertrauen und Kontinuität, wenn eine Gesellschaft ein Jubiläum feiert und wir möchten Ihnen zu Ihrem 50-jährigen Jubiläum ganz herzlich gratulieren. Die lange Zeit, in der die DEGAM nun schon besteht, spricht selbstredend für ihren Erfolg, und wir wünschen Ihnen noch viele Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit.“

Die Ständige Leitlinien-Kommission (SLK) begeht ihre 50. Sitzung – ein Besuch zum Jubiläum

Wer bei der Buchstabenfolge SLK an ein Cabrio-Modell von Mercedes-Benz denkt, ist vermutlich kein Hausarzt. Denn unter Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern steht SLK für nicht weniger als die „Ständige Leitlinien-Kommission“, die wissenschaftlich fundierte und zugleich praxiserprobte Leitlinien entwickelt und damit den Hausärztinnen und Hausärzten im Lande evidenzbasierte Empfehlungen an die Hand gibt.

Auf dem IhF-Kongress in Mannheim Ende Februar beging die SLK – passend zum Jubiläumsjahr der DEGAM – ihre mittlerweile 50. Sitzung und es bleibt zunächst zu sagen: Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum. Der Besuch der Sitzung offenbarte einmal mehr, was eigentlich nicht mehr gesagt werden muss: Die SLK arbeitet mit viel Hingabe und Engagement an ihren Themen. Und die Leitlinien sind so etwas wie

das wissenschaftliche Herzstück der DEGAM. Gleichsam haben sich professionelle Strukturen wie die von Dr. Anne Barzel geführte Leitlinien-Geschäftsstelle und die von Dr. Cathleen Muche-Borowski verantwortete Leitlinien-Entwicklungsstelle längst etabliert. Nun war die 50. Sitzung trotzdem keine ganz gewöhnliche.

Denn neben einem Rückblick auf mittlerweile fast 20 Jahre Leitlinienarbeit stand auch die Diskussion zur programmatischen Neuausrichtung der SLK auf dem Programm. „Wir wollen alles machen, was wir in den normalen Sitzungen nicht machen können“, erklärte SLK-Sprecher Prof. Martin Scherer zu Beginn.



Abbildung 1 Arbeitsatmosphäre in der SLK

Blick zurück nach vorn

Doch wie fing das mit der Leitlinienarbeit der DEGAM eigentlich an? Der stellvertretende SLK-Sprecher Martin Beyer wagte einen „Blick zurück nach vorn“: Die DEGAM gründete das Leitlinienprojekt im September 1997 und führte im Dezember 1997 die erste Sitzung des „Arbeitskreises Leitlinien“ durch. Vorangegangen war 1995 eine Empfehlung des Sachverständigenrates an die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), die Entwicklung von Leitlinien voranzutreiben. Von Anfang an legte die DEGAM großen Wert auf die Evidenzstärke ihrer Leitlinien. Im Mittelpunkt steht seitdem der sogenannte „DEGAM-10-Stufen-Plan“, der die Entwicklung, Verbreitung, Implementierung und Evaluation von Leitlinien für die hausärztliche Praxis regelt. 1998 stellte die DEGAM einen Antrag an das Bundesministerium für Gesundheit auf Förderung des Projekts „Entwicklung und Implementierung von Leitlinien für die hausärztliche Praxis“. Dieses wurde für drei Jahre bewilligt. Die erste fertiggestellte Leitlinie war „Brennen beim Wasserlassen“, bis 2006 folgten acht weitere.

Seit 2007 gibt es die SLK in ihrer heutigen Form und die Jubiläumssitzung bot Raum, die Zukunft zu planen. Jeder Teilnehmer durfte zwei Zettel ausfüllen. Auf einem sollte vermerkt werden, wo

die SLK in fünf Jahren stehen soll und auf dem anderen, welchen Beitrag jeder persönlich leisten könne. Wer die SLK kennt, weiß, dass die Ergebnisse zu kontroversen Diskussionen anregten und dass das Brainstorming die unterschiedlichsten Positionen hervorbrachte. Im Zentrum stand dabei die Frage, ob möglichst viele Themen in Leitlinien behandelt werden sollten oder ob die SLK nicht besser Schwerpunkte setzen sollte. Ein klares Signal sendet die SLK hingegen in Richtung DEGAM-Präsidium: Die Möglichkeiten und Ressourcen seien erschöpft, es bedürfe einer weiteren Professionalisierung der Kommission. Um die Ideen konkret auszugestalten, wurden drei Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit den Themen „Institutionalisierung“, „Implementierung“ und „Themen-Priorisierung“ befassen und die erste Überlegungen im Rahmen der 51. Sitzung auf dem nächsten Jahreskongress der DEGAM in Frankfurt präsentieren wollen.

So kann die 50. Sitzung der Ständigen Leitlinien-Kommission auch von ihrem Ergebnis als eine besondere angesehen werden. Denn es wurde vor allem eines deutlich: Will die SLK ihr hohes Niveau in der Erarbeitung von Leitlinien halten, muss sie sich nach Ansicht der knapp 40 anwesenden Mitglieder weiter professionalisieren. Man darf gespannt sein, welche Vorschläge in den besagten fünf Jahren umgesetzt werden. Anderer-



Abbildung 2 Die Leitung der SLK (v.l.n.r.): Prof. Dr. Martin Scherer, Dr. Cathleen Muche-Borowski, Dr. Anne Barzel, Dipl. Soz. Martin Beyer

seits ist es beeindruckend zu sehen, wie intensiv die Mitglieder auf ehrenamtlicher Basis ihre Themen diskutieren und verfolgen. Wie sagte es Dr. Michael Becker so schön: „Die Arbeit in der SLK ist zwar aufwendig, aber auch sehr befriedigend. Sie macht Freude, weil mitgestaltet und entwickelt werden kann.“ Das ist der Geist der SLK, der auch die Jubiläumssitzung ausmachte.

Philipp Leson
Referent für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit der DEGAM



DEGAM-NEWSLETTER

Immer gut informiert

Seit einigen Jahren verschickt die DEGAM-Bundesgeschäftsstelle exklusiv an die Mitglieder den E-Mail-Newsletter DEGAM aktuell. Dieser Informationsdienst beinhaltet sowohl Neuigkeiten aus dem Präsidium, den Sektionen und Arbeitsgemeinschaften sowie der Leitlinien-Geschäftsstelle und der JADE als auch aktuelle Mitteilungen zu den Rubriken Personalien, Veranstaltungen und Stellenausschreibungen. Die bisher versandten Ausgaben können im passwortgeschützten internen Bereich unter

www.degam.de

eingesehen werden. Sind auch Sie an den in der DEGAM aktuell diskutierten Themen und Entwicklungen interessiert? Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „DEGAM aktuell“ an:

geschaeftsstelle@degam.de